

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

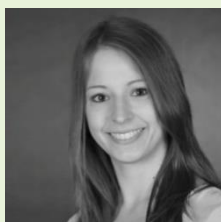
wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des Newsletters der ILE-Region hesselberg | limes präsentieren zu dürfen und Sie über die Geschehnisse in der Region, aber auch Themen der Regionalentwicklung zu informieren.

Der Fokus dieses Newsletters liegt auf dem Thema „Bürgerbus“, denn den BürgermeisterInnen der Mitgliedskommunen der ILE-Region hesselberg | limes ist es ein großes Anliegen, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Region zu verbessern und das vorhandene Mobilitätsangebot zu erweitern. Dabei bieten Bürgerbusse eine besondere Möglichkeit der Ausweitung des Mobilitätsangebotes und können in ihrer Ausgestaltung auf die Bedarfe und Erfordernisse der jeweiligen Region zugeschnitten werden. Um Grundlagen für die weitere Planung und Umsetzung eines solchen Systems in der Region zu schaffen, fand Mitte November eine Interkommunale Gemeinderatssitzung statt, in der gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt wurden. Zudem finden Sie auf den kommenden Seiten einen allgemeinen Einblick über die Mobilitätsangebote im ländlichen Raum im Allgemeinen und Bürgerbusse im Speziellen.

Außerdem freuen wir uns Sie über eine Neuerung in der ländlichen Entwicklung zu informieren: ab 2020 wird es möglich sein, kleinere Projekte mit Hilfe des sogenannten Regionalbudgets zu fördern – weiter Informationen dazu folgen 2020.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken sowie eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!

Ihr Team der Umsetzungsbegleitung,
Hannes Bürckmann & Linda Kemmler



fokus mobilität I

Mobilitätsangebote im ländlichen Raum

Das ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum lässt sich in drei Typen von Angebotsformen differenzieren: Linienverkehr, flexible sowie alternative Angebotsformen.

Der **Linienverkehr** gewährleistet eine Basisversorgung – er verbindet also beispielsweise Zentren untereinander. Die Busse verkehren nach einem Fahrplan mit definierten Haltestellen und somit auch einer festen Fahrtroute sowie festgelegten Ab- und Ankunftszeiten, welche unabhängig der Verkehrsnachfrage stets eingehalten werden. Dieses System eignet sich somit für Regionen und Zeiträume, in denen eine regelmäßige und stetige Fahrgastnachfrage vorhanden ist.

Neben dem Linienverkehr haben sich Varianten mit kleinen Bussen oder Taxen etabliert, die bedarfsgerecht ein Angebot in Schwachlastzeiten und Schwachlasträumen anbieten. Die Fahrten werden nur durchgeführt, wenn ein Fahrtwunsch vorliegt, wodurch Leerfahrten vermieden werden können. Abfahrtszeitpunkt und Fahrtroute sind oft an den Fahrtwünschen der Kunden orientiert. Durch diese **flexiblen Angebote** können die hohen Kosten einer Aufrechterhaltung des Linienverkehrs vermindert und gleichzeitig ein gewisses Mobilitätsangebot aufrecht erhalten werden. Eine Besonderheit innerhalb der flexiblen Bedienungsformen stellt der **Bürgerbus** dar, der in der Regel durch einen Verein oder eine einzelne Kommune organisiert ist.

Alternativen Angebotsformen sind ein „Sonderfall“: Sie haben keine klar definierten Aufgabenträger und werden oft von Unternehmen, sozialen Institutionen oder Vereinen angeboten. Sie nutzen oftmals Verkehrsdienstleistungen, die öffentlich verfügbar sind, in der Regel aber kein professionelles Fahrpersonal einsetzen bzw. benötigen. Bekannte Beispiele sind Mitnahmekonzepte wie das „Ridesharing“ oder „Mitfahrerbanken“.

ile-region aktuell

Erste Interkommunale Gemeinderatssitzung zum Thema Bürgerbusse

Die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in den zehn Kommunen der ILE-Region Hesselberg | Limes ist eines der zentralen Themen, mit dem sich die Städte und Gemeinden beschäftigen. Den BürgermeisterInnen ist es ein großes Anliegen, das vorhandene Mobilitätsangebot zu erweitern und die ÖPNV-Situation in der Region zu verbessern. Da die Fahrpläne der Linienbusse auf Grund bestehender Konzessionen erst in den nächsten Jahren an veränderte Bedürfnisse angepasst werden können, bietet die Einführung eines ehrenamtlich betriebenen Bürgerbusses eine besondere Möglichkeit zur Ausweitung des Mobilitätsangebotes und kann zudem in seiner Ausgestaltung ganz individuell auf die Bedürfnisse der Bürger zugeschnitten werden.

Jedoch gibt es verschiedene Komponenten, die bei der Planung und Einführung zu beachten sind, zudem können die Systeme sehr unterschiedlich gestaltet sein. Aus diesem Grund wurden die zehn BürgermeisterInnen sowie die Stadt- und Gemeinderäte der ILE-Mitgliedskommunen am 19. November 2019 im Rahmen einer interkommunalen Gemeinderatssitzung über mögliche Systeme und deren Potenziale und Grenzen informiert. Die Sitzung fand in der Hesselberghalle in Wassertrüdingen statt. Vorgestellt wurden den rund 60 Teilnehmern zwei Praxisbeispiele aus Markt Erlbach sowie Wendlingen am Neckar durch lokale Akteure. Während der Bürgerbus in Markt Erlbach die Fahrgäste nach vorheriger Anmeldung ganz flexibel von zu Hause aus zu einer beliebigen Adresse fährt, verkehrt der Wendlinger Bürgerbus wie eine Art Stadtverkehr auf festen Routen zum Einheitspreis von einem Euro je Fahrt.

Im Anschluss stellten die beiden Referenten ihre jeweiligen Systeme, sowie Erfolgsfaktoren und Anforderungen an deren Entwicklung vor. Sebastian Gaukler, Geschäftsleiter des Marktes Markt Erlbach, der die Einführung des dortigen Bürgerbus im Februar 2018 organisierte, berichtete von der guten Akzeptanz des Systems: „Sowohl an Fahrern als auch Mitfahrern mangelt es uns nicht und wir kommen im Monat auf bis zu 500 Fahrgäste. Dabei handelt es sich meist um Senioren, die den Bus zum Beispiel für Arztbesuche, Einkaufsfahrten oder aber auch für Fahrten zu Seniorenstammtischen nutzen. Aber auch Jüngere

nutzen den Bus, um beispielsweise zu Ihrer Ausbildungsstätte zu gelangen. Die ehrenamtlichen Fahrer haben Spaß an dieser Aufgabe und sind zu einem festen Team zusammengewachsen. Als Gemeinde honorieren wir das Engagement zum Beispiel durch Gutscheine für die Kirchweih oder ein gemeinsames Weihnachtsessen.“

Fred Schuster, aus der Stadt Wendlingen der zugleich auch Geschäftsführer von proBürgerBus Baden-Württemberg e.V. ist, beschrieb die Planung eines Bürgerbusses ähnlich einem Baukasten-System: „Theoretisch stehen einem alle Möglichkeiten offen: das System kann völlig flexibel oder auch fahrplan- bzw. liniengebunden sein, einen Fahrpreis kann man als Einheitspreis oder nach Zonen festlegen, die Fahrten aber auch umsonst anbieten. Fest steht eigentlich nur, dass ein Bürgerbus ein Kleinbus mit acht Sitzplätzen sein muss, der somit auch mit einem normalen PKW-Führerschein von den ehrenamtlichen Fahrern gefahren werden kann. Außerdem darf der Bus keine Konkurrenz zum regulären Linien- oder Taxi-Betrieb darstellen.“



Die Sitzung, die neben den Vorträgen auch Raum für Rückfragen, offene Diskussionen und den Austausch unter und zwischen den KommunalvertreterInnen lief, endete mit dem Beschluss, in den kommenden Monaten intensiv in den kommunalen Gremien zu beraten. Es soll dort darüber abgestimmt werden, ob und in welcher Form die Umsetzung eines Bürgerbussystems möglich ist. Beratend und unterstützend wird ihnen dabei das Team der Umsetzungsbegleitung zur Seite stehen.

Die Bürgerbusse aus Markt Erlbach und Wendlingen am Neckar stellen wir Ihnen auf Seite vier genauer vor. Für weitere Informationen zum Thema empfehlen wir Ihnen unser ausführliches Kompendium, welches auf unserer [Internetseite](#) zum Download bereit steht

förderung I

Regionalbudget startet ab 2020

Ab 2020 hat die ILE-Region hesselberg I limes die Möglichkeit, ein sogenanntes „Regionalbudget“ zu bekommen. Dies ist Teil der „Ländlichen Entwicklung in Bayern“ durch die auch die ILE-Region gefördert wird.

Jeder Region stehen ab dann maximal 100.000 Euro pro Jahr zur Verfügung das zur Förderung von Kleinprojekten von Kommunen, Vereinen, kleinen Unternehmen und Einrichtungen verwendet werden kann, die der Weiterentwicklung der Region dienen. Jedes Projekt kann mit maximal 10.000 Euro gefördert werden und muss bestimmten Kriterien entsprechen. Das Budget richtet sich an eher niederschwellige Projekte, die innerhalb von 10 Monaten umsetzbar sind, denn die Belege müssen immer bis Ende Oktober des jeweiligen Jahres beim zuständigen Amt für Ländliche Entwicklung eingereicht werden.

Die BürgermeisterInnen der ILE-Region hesselberg I limes haben sich bei der vergangenen Steuerungsgruppensitzung Mitte November dazu entschieden, das Regionalbudget umzusetzen. Dafür müssen nun ein Entscheidungsgremium, das in Zukunft über die förderfähigen Projekte entscheiden wird, sowie eine Förderrichtlinie entwickelt werden, bevor die Umsetzung der ersten Projekte starten kann. Über den weiteren Fortgang werden wir Sie im Newsletter und auf unserer Homepage informieren.

förderung II

Kleinstunternehmen der Grundversorgung

Der Freistaat Bayern fördert im Rahmen der Dorferneuerung Investitionen von „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ also z.B. Bäcker und Metzgereien, Handwerksbetriebe oder Dienstleistungsunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter 2 Mio. Euro. Die Gelder sollen eingesetzt werden, um die Bedürfnisse der Menschen mit Gütern oder Dienstleistungen des wiederkehrenden Bedarfs zu decken – etwa für die Nahversorgung oder Gesundheits- und Pflegedienstleistungen.

Eine Übersicht zur Förderung finden Sie unter folgendem [Link](#). Bei Fragen können Sie uns gerne kontaktieren.

fokus mobilität II

Was ist ein Bürgerbus?

Bürgerbusse bieten die Möglichkeit, durch bürgerschaftliches Engagement Mobilitätsbedürfnisse zu bedienen, die in Schwachlastzeiten oder -räumen nachgefragt werden und einen regulären Bus- oder Rufbusbetrieb nicht rechtfertigen. Sie verkehren in der Regel innerhalb eines Stadt- oder Gemeindegebietes. Das Grundprinzip lautet dabei „Bürger fahren für Bürger“: So wird ein Bürgerbus in der Regel von ehrenamtlichen Fahrern geplant und betrieben. Als weitere Merkmale von Bürgerbussen gelten:

- Öffentlichkeit: Es handelt sich um ein Verkehrsangebot für die Allgemeinheit.
- Ortskenntnis und Nähe: Die Aktiven haben engen Kontakt zu Fahrgästen und den anderen Akteuren vor Ort.
- Einfache Beförderung: Es werden kleine Fahrzeuge (maximal acht Fahrgastplätze) eingesetzt, die mit Pkw-Führerschein gefahren werden können.

Bürgerbuskonzepte lassen sich in öffentlich- und zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit oder als rein zivilgesellschaftliche Lösungen umsetzen. Im öffentlich-zivilgesellschaftlichen Bürgerbuskonzept, werden die Fahrzeuge in der Regel von der öffentlichen Hand (z. B. der Kommune oder einen interkommunalen Verbund) gefördert.

Bürgerbusse können sowohl fahrplangebunden als auch zeitlich flexibel (nach vorheriger Bestellung) verkehren. Zudem können sie mit Angeboten der Daseinsvorsorge verknüpft werden: Als Marktbusse ermöglichen sie die Fahrt zum Einkauf. Verkehrt ein Bürgerbus nach einem Fahrplan und die Beförderung ist kostenpflichtig, so fällt er unter § 42 des Personenbeförderungsgesetzes. Dies bedingt das Erfordernis eines Personenbeförderungsscheins für die Fahrer und einer Linienkonzession. Ist das System räumlich und zeitlich flexibel und das Angebot kostenfrei (bzw. auf Spendenbasis), so ist nach § 48 der Fahrerlaubnisverordnung kein Personenbeförderungsschein notwendig.

Die Beförderung erfolgt zumeist durch ehrenamtliche Helfer, welche in einem Verein organisiert sind, der die Bürgerbuslinie betreibt. Hieraus ergeben sich Kosteneinsparungen, da die Personalkosten wegfallen.

Damit ein Bürgerbus funktioniert, sind alle Seiten gefordert: Neben den ehrenamtlichen Fahrern muss das System durch aktive Nutzer unterstützt werden.

fokus mobilität III

Beispiele aus der Praxis

Bürgerbus Markt Erlbach

Seit Februar 2018 ist der Bürgerbus in Markt Erlbach und in den Ortsteilen im Einsatz. Jeden Monat werden bis zu 500 Personen von den 15 ehrenamtlichen FahrerInnen befördert. Mit dem Bürgerbus soll die Mobilität im Gemeindegebiet ausgebaut und eine bessere Anbindung zwischen Markt Erlbach und allen Ortsteilen erreicht werden.



Grundsätzlich steht der Bürgerbus allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung und dient hierbei als Fahrgelegenheit unter anderem bei Arztbesuchen, Besorgungen aus der Apotheke, Einkäufen, Erledigungen von Amtsgeschäften im Rathaus und ansässigen Banken, Seniorentreffs und Mittagstischen, Veranstaltungen oder als Zubringer zu Haltestellen des ÖPNV und der Deutschen Bahn. Der Bus dient jedoch nicht zur Schülerbeförderung oder für Krankenfahrten.

Der Fahrbetrieb des Bürgerbusses findet von Montag bis Freitag jeweils von 08:00 bis 17:00 Uhr statt. Bei Bedarf, wie bspw. Veranstaltungen des Marktes Markt Erlbach wird der Bürgerbus auch außerhalb der üblichen Fahrzeiten eingesetzt. Die Mitnahme von Rollatoren, Gehhilfen oder auch Kinderwagen ist problemlos möglich. Zudem sind die Fahrer beim Ein- und Ausstieg behilflich.

Um das Angebot zu nutzen, muss der Fahrtwunsch dem Fahrer telefonisch mitgeteilt werden. Dieser braucht Angaben zum Fahrziel, dem Abholungsort, sowie der gewünschten Uhrzeit. Der Bus holt den Fahrgast dann direkt an der Haustüre oder im genannten Ort ab und bringt ihn zum Ziel. Zudem kann der Bürgerbus auch bereits am Vortag bis spätestens 17:00 Uhr für eine Fahrt vorbestellt werden.

Die Fahrten sind kostenlos, freiwillige Spenden für den Unterhalt des Bürgerbusses sind jedoch möglich.

Weitere Informationen finden Sie ➔ [hier](#).

Bürgerbus Wendlingen am Neckar

Seit Mai 2013 ist der Bürgerbus von Montag bis Samstag jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr (ausgenommen Mittwoch und Samstag) unterwegs, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine günstige Verbindung von den Wohngebieten zur Stadtmitte mit Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten oder Behörden zu bieten. Jede Fahrt kostet einen Euro, Kinder zahlen nur die Hälfte.

Da Wendlingen bis vor kurzem keinen Stadtbus besaß, wurde der Bürgerbus als Ersatz für einen solchen konzipiert: Der Kleinbus mit acht Sitzplätzen fährt auf drei festen Fahrtrouten (im Fahrplan farblich gekennzeichnet) durch das Stadtgebiet. Er beginnt seine Rundfahrt am Rathaus und fährt dann nacheinander die drei Routen ab. Nach einer Stunde beginnt er die Route von neuem am Rathaus. Dabei kommt er an jeder Haltestelle immer zur selben Minute vorbei. Dies ist für die Fahrgäste einfach zu merken.



Die Haltestellen sind mit grünen Haltestellenschildern gekennzeichnet, die den Namen der Haltestelle tragen und haben jeweils einen Abstand von 300 Metern, um weite Fußwege zu vermeiden.

Das Bürgerbusteam besteht aus mehr als 40 Fahrern. Um den Austausch zwischen aktiven und ehemaligen Fahrern aber auch Interessierten zu fördern, findet monatlich ein Stammtisch statt. Unterstützt wird der Bürgerbusverein durch Partner, Förderer und Sponsoren.

Weitere Informationen finden auf der Homepage unter: www.bürgerbus-wendlingen.de

Umsetzungsbegleitung ILE-Region hesselberg | limes

c/o Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH
Hauptstraße 11, 91743 Unterschwaningen
Hannes Bürckmann & Linda Kemmler
Tel.: 09836 / 970 569

ile-hesselberg-limes@neulandplus.de

<https://www.region-hesselberg.de/seite/395745/ile-hesselberg-limes.html>

Gefördert durch



Ländliche Entwicklung

